

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820)

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von geduld in creutz und leiden.

1. **J**acobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf geistlichen, die da sind hin und her, froude zuvor.

2. Meine lieben brüder, * achret es eitel freude, wenn ihr in mannigley ansehung fallet,

* Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wircket.

* Röm. 5, 3.

4. Die geduld aber soll veste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber iemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jederman, und rächts niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11, 24. 10.

6. Er * bitte aber im glauben, und zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

* Marc. 11, 24. 10.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbekändig in allen seinen wegen.

* c. 4, 8.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen.

* 1 Pet. 1, 24. 10.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelket, und die blume fällt abe, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner habe verwelket.

12. * Selig ist der mann, der die ansehung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3, 19. 10.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er versucht niemand,

* 1 Cor. 10, 13.

14. Sondern ein teglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie * den tod.

* Röm. 6, 23. (Ep. am 4. sonnt. nach Ost. Cantate.)

16. * Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, * bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

* Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

* Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unsauberkeit, und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch gepflanget ist, welches kan eure seelen, selig machen.

* Röm. 13, 12. Col. 3, 8.

(Ep. am 5. sonnt. nach Ostern.)

22. * Seyd aber * thäter des worts, und nicht hörer allein, da mit ihr euch selbst betrüget.

* Matth. 7, 21. Luc. 6, 46. Röm. 2, 13.

23. Denn so * iemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet.

* Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige * wird selig seyn in seiner that.

* c. 2, 12. 1 Joh. 13, 17.

26. So aber sich iemand unter euch lässet däncken, er diene Gott, und hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herz, des gottesdienst ist eitel.

* Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbesteckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die wärsen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbesteckt behalten.

Das

Daß 2. Capitel.

Von ansehen der person, und heuschelglauben

1. **L**eben brüder, haltet nicht das für, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichen ansehung der person leide.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem gülden ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze Du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Siehe Du dort, oder setze dich her zu meinen füßen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und macht bösen unterschied.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht Gott erwählt die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? * 2 Mos. 20. 6. 1 Sam. 2. 30.

6. Ihr aber habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gerichte?

7. Verlästern Sie nicht den guten namen, davon ihr gerühmet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. * Marc. 12. 31. 12.

9. So ihr aber die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz, als die übertreter. * 3 Mos. 19. 15. 5 Mos. 1. 17. c. 16. 19.

10. Denn so iemand das ganze gesetz hält, und sündigt an Einem, der ist ganz schuldig.

* 5 Mos. 27. 26. Matth. 5. 19.

11. Denn der da gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen; der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber, bist du ein übertreter des gesetzes.

* 2 Mos. 20. 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz der freiheit gerichtet werden. * c. 1. 25.

13. Es wird aber ein unbarmherzig gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gerichte. * Matth. 5. 7.

c. 18. 30. 34.

14. Was hilfts, lieben brüder, so iemand sagt, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? Kan auch Der glaube ihn selig machen? * Matth. 7. 26.

15. So aber ein bruder oder schwester bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, * Luc. 3. 11.

16. Und iemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gebet ihnen aber nicht, was des lebens nothdurft ist, was hilfe sie das?

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es mögte jemand sagen: Du hast den glauben, und ich habe die wercke: Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken, so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5. 6.

19. Du gläubest, daß ein einiger Gott ist? Du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wilst du aber wissen, du eifriger mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22. 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der glaube mit gewirkt hat an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da spricht: Abraham hat Gott gegläubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund Gottes geheissen. * Röm. 4. 3. 12.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11. 31. 12.

26. Denn gleich wie der leid ohne geist todt ist, also auch der glaube ohne wercke ist todt. * v. 17.

Daß 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der sachen.

1. **L**eben brüder, unterwinde sich nicht iederman lehrer zu seyn, und wisset, daß wir desto mehr theil empfangen werden.

2. Denn

aber und mißbrauch der

2. Denn wir seht

illiglich. Wer a

tem worte fehlet,

immer mank, u

angelit im jaum

3. Siehe, die pfer

amen, daß sie un

nden den gangen l

4. Siehe, die schiff

ng sind, und von

rieben werden,

landet mit einem

der hin wil, der

5. Also ist auch

lied, und ric

6. Siehe, ein kle

ma wald zündet

* Ecl. 12. 4. 5

6. Und die zun

ur, eine welt

ist. Also ist die

un gliedern und

un leit, und zu

andel, wenn sie

indet ist. * 1

7. Denn alle nat

er vögel, und d

ter meervunder

un sind gezähmet

ten natur;

8. Aber die jung

amen, das unu

stlicher gift.

9. Durch sie lob

liter, und durch si

reschen nach dem

emacht.

10. Aus Einem

in und fuchen. E

in brüder, also seyn

11. Quillet auch ein

im loch süß und bit

12. Kan auch, lieb

genbaum ste, ode

gen tragen? Also

man nicht salzig

ben.

13. Wer ist weise

ist? Der erzeige n

in wandel seine w

stimm und weishe

14. Habet ihr ab

nd janz in eurem he

eracht nicht, und lü

re wahrheit.

15. Denn das ist nich

von den herab to

lich, menschlich un

16. Denn wo neid u

inredung und eit

2. Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den ganzen leib im zaum halten.

3. Siehe, die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lencken den ganzen leib.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starcken winden getrieben werden, werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin wil, der es regieret.

5. Also ist auch die zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündet an?

* Es. 12/4. Ps. 57/5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeits. Also ist die zunge unfer unsern gliedern, und * befeuchtet den ganzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist. * Matth. 15/11. 18/19.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meerevnder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, * voll tödlicher gift. * Ps. 140/3.

9. Durch sie loben wir GDe den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen nach dem * bilde GDe gemacht. * 1 Mos. 1/27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öle, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süße wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine wercke, in der sanftmuth und weisheit. * Eph. 5/15.

14. Habet * ihr aber bitteren neid und zanc in euren hertzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit. * Eph. 4/31.

15. Denn das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teufelisch.

16. Denn wo neid und zanc ist, da ist unordnung und eitel böse ding.

17. Die weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lästet ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter frucht, unpartheyisch, ohne heuchelei.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet in friede, denen, die den frieden halten. * Es. 32/17.

Das 4. Capitel.

Von den lästen des fleisches.

1. **W**ohr kommt streit und krieg unter euch? Kommts nicht daher, auß euren wollüsten, die da streiten in euren gliedern?

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht, ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts, ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr * bittet und triget nicht, darum, daß ihr übel bitter, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzeihet. * Ps. 18/42.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der welt freundschaft GDe feindschaft ist? Wer der welt freund seyn wil, der wird GDe feind seyn.

5. Oder laßet ihr euch düncken, die schrifft * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelasset wider den haß? * Gal. 5/17.

6. Und giebt reichlich gnade. Sientimal die schrifft jaget: * GDe widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade.

* Job 22/29. Matth. 23/12. 16.

7. So seyd nun GDe unterthänig, * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch. * Eph. 6/12. sq.

8. Nahet euch zu GDe, * so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sündler, und machet eure hertzen keusch, ihr wandelmüthigen.

* Zach. 1/3. † Ps. 1/16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weiner: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. Demüthiget euch vor GDe, so wird er euch erhöhen.

* 1 Pet. 5/6.

11. Afterredet nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilet das gesetz. Urtheilet du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.

12. Es

12. Es ist ein einziger gesetzgeber, der kan selbig machen und verdammen. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7/1.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen ein iahre da liegen und handthieren, und gewinnen;

14. Die ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer leben? Ein dampf ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12/20.

15. Daffür ihr sagen soltet: So der Herr wil, und wir leben, wollen wir diß oder das thun.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller folcher ruhm ist hofe. * I Cor. 5/6.

17. Denn wer da weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem iss sünde. * Luc. 12/47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. **W**an nun, ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11/28. Luc. 6/24.

2. Euer reichthum ist verfaulet, eure kleider sind mortenfressig worden. * Matth. 6/19.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniss seyn, und wird euer fleisch freysen wie ein feuer. Ihr haabet euch schätze gesamlet an den letzten tagen.

4. Sihe, der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19/13. 20.

5. Ihr habet wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure herzen geweidet, als auf einen schlachttag. * Luc. 16/19. 25.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So seyd nun geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des Herrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erben, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21/19. Ebr. 10/36.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und stärcket eure herzen: Denn die zukunft des Herrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf das ihr nicht verdammst werdet; Sihe, der richter ist vor der thür. * Matth. 24/33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5/12.

11. Sihe, wir preisen selbig, die erduldet haben. Die geduld Hiob habt ihr gehöret, und das ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der Herr ist barmherzig, und ein erbarmter. * Hiob 1/21. 22.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, schweret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide, Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf das ihr nicht in heuchelei fallet. * Mat. 5/34. 35.

13. Leidet iemand unter euch, der bere; ist iemand guts muths, der singe psalmen. * Ps. 50/15.

14. Ist iemand krank, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit öle in dem namen des Herrn. * Marc. 6/13.

15. Und das gebet des glaubens wird dem kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30/5.

16. Bete eine dem andern seine sünden, und betet für einander, das ihr gesund werdet. Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145/18.

17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und er betete ein gebet, das es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf erden drey iahr und sechs monden. * Luc. 4/25. 26.

18. Und er betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachste ihre frucht. * I Kön. 18/41. 42.

19. Lieben brüder, so iemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrte ihn,

20. Der soll wissen, das, wer den sänder bekehret hat von dem irthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und wird becken die menge der sünden.

Ende der Epistel S. Jacobi.

Die

Vermahnung zu
euer Ibr und
erfüllt.

Was, ein
ist, aber e
den berufen
ist in Gdt.
walten in Jesu
Matth. 13

1. Gdt gebe eu
stet, und friede
3. Ihr lieben, na
euch zu schreit
12. Ich will ichs für
christen zu erma
tem glauben tām
im heiligen vorge
Phil. 1/27

4. Denn es find
ken eingetrich
iten geschrieben
die und gotli
made unsres G
en, und verläug
nem Herrn Jesu
sich herrscher.

5. Ich wil euch
er misst auf ein
Herr, da er dem v
ist, zum andern
um die da nicht g
4 Mos. 14

6. Auch die en
lenchum nicht be
reliessen ihre beha
alten zum gericht
3. mit ewigen b
3. Joh.

7. Wie auch S
wora, und dre un
4. gleicher weg
weir haben, und na
lich gegangen siat
weger sind, und se
wies sein. 1
8. Desselbigen gl
ist träumer, die
ten, die herrschaft
en und die majestät
2 Mos. 22/28. 2

9. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

10. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

11. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

12. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

13. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

14. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

15. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

16. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

17. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die

18. Michael abe
te mit dem teufel
mit ihm redete über
Wise, durfte er das
weg nicht fällen,
der Herr strafe die